

Verschwendung (israf)–Ein Menschheitsverbrechen 13.02.2015

يَا بَنِي آدَمَ خُذُوا زِينَتَكُمْ عِنْدَ كُلِّ مَسْجِدٍ
وَكُلُوا وَاشْرَبُوا وَلَا تُسْرِفُوا إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُسْرِفِينَ¹

Verehrte Muslime!

Allah hat dem Menschen so viele Gaben gegeben, so dass Er spricht: „Und wenn ihr die Gnadenerweise Allahs aufzählen wolltet, würdet ihr sie nicht vollständig aufzählen können.“² Das mit so vielen Gaben beschenkte Menschengeschlecht hat Er als Stellvertreter (khalifa) erschaffen und uns geboten, mit allen zu unserem Dienste gestellten lebenden und leblosen Geschöpfen maßvoll und in einer weder in der einen, noch in der anderen Richtung Extremen und verschwenderischen Art und Weise umzugehen.

Verschwendung (israf) bedeutet, die im Besitz des Menschen befindlichen Gaben unnötig und extrem zu verbrauchen. Heutzutage gibt es einen enorm hohen Wahnsinn im Konsum. Wir befinden uns inmitten eines Wettrennens bei der Beschaffung von Möbeln, Wohnungen, Autos und im luxuriöseren Leben.

Die Menschen haben einen falschen Glauben, durch Wahnsinn im Konsum sich von Depression und Stress befreien zu können. Obwohl unserer Herr Allah folgendes befiehlt: „Und gib dem Verwandten, was ihm gebührt, und ebenso dem Armen und dem Sohn des Weges, aber sei (dabei) nicht ausgesprochen verschwenderisch. Denn die Verschwender sind Brüder der Satane, und Satan war undankbar gegen seinen Herrn. Und lasse deine Hand nicht an deinen Hals gefesselt sein, aber strecke sie auch nicht zu weit geöffnet aus, damit du nicht getadelt (und) zerschlagen niedersitzen mußt.“³ Der Koran gibt den Verbrauchsmaßstab an: „Und diejenigen, welche beim Spenden weder verschwenderisch noch geizig sind; sondern die richtige Mitte dazwischen einhalten.“⁴

Verehrte Muslime!

Eines der größten Probleme heutzutage ist die Verschwendung. Während Menschen in armen Ländern auf ein Brot und trinkbares Wasser angewiesen sind, würde es vielleicht auch keine hungernden und durstigen Menschen mehr auf der Welt geben, wenn die Verschwendung von Geldern für Katzen, Hunde, Kleidungen und luxuriöses Leben verhindert werden könnte. Allein in der Türkei werden durchschnittlich 10 Millionen Brote tagtäglich in den Müll geworfen. Während wir zu Hause leider über vier verschiedene Gerichte klagen, Essen und Brot in den Müll werfen, nur einmal angezogene Schuhe und nur einmal getragene Kleidung wegwerfen, nur weil deren Mode vergangen ist. Wir müssen bedenken, dass manche Menschen nichts anzuziehen oder zu essen finden. Lassen Sie uns bitte die bedürftigen Menschen vor den Augen halten, die hungern.

Der Maßstab für ausgewogene Ausgaben sind die legalen Bedürfnisse. Alles ist gut im rechten Maß; Weniges ist ausreichend, Übermäßiges ist schädlich. Ohne uns bewusst zu sein, verschwenden wir das Wasser, sogar während der Gebetswaschung oder beim Zähneputzen. Eines Tages ging unser geliebter Prophet zu Sa'd b. Abi Wakkas, der gerade die Gebetswaschung durchführte. Er müsste seinen verschwenderischen Umgang mit dem Wasser gesehen haben, so dass er fragte, was das denn für eine Verschwendung sei. Daraufhin fragte Sa'd, ob denn auch bei der rituellen Waschung Verschwendung möglich sei. Unser geliebter Prophet erwiderte: „Ja, auch wenn du aus einem Fluss die Waschung durchführst, wäre es Verschwendung.“⁵

Schauen Sie bitte, wie Allah uns mit dem Vers den Wert des Wasser vermittelnd bewusst macht: „Sprich: Was meint ihr,

wenn euer Wasser versickern würde, wer könnte euch dann reichlich Wasser bringen?“⁶

Verehrte Gläubige!

Wir dürfen nicht sagen, was können wir denn tun, um die Verschwendung zu verhindern. Schalten wir jede Nacht eine überflüssig leuchtende Lampe im Hause aus, so gehen Millionen von Lampen aus, die umsonst brennen würden. Würden wir mit Papieren und anderen Büromaterialien sparsam umgehen, so würden wir die Fällung von Millionen Bäumen verhindern. Würde jeder Mensch auf diese Prinzipien achten, würde jeder die Verschwendung eines Liters Trinkwasser verhindern und somit unsere natürliche Quelle von Millionen Litern Wasser ersparen. Dadurch würden wir auch unserem Familienbudget beitragen. Unser Prophet sagt dazu: „Wer sparsam ist, erleidet keine Unannehmlichkeit.“⁷

Wir können nicht sagen, dass Hab und Gut allein uns gehöre und dass wir dazu berechtigt seien, es verschwenderisch ausgeben zu können. Denn wir werden über all die Gaben in Rechenschaft gezogen, wo und wie wir sie eingesetzt und ausgegeben haben. „Am jüngsten Tag wird der Mensch sich nicht von der Stelle rühren können, bevor er über fünf Dinge Rechenschaft abgelegt hat; wo und wie er sein Leben verbracht hat, wo er seine Jugendzeit vergeudet hat, wo er seine Einkünfte erzielt und wo er es ausgegeben hat und ob er das angeeignete Wissen in die Tat umgesetzt hat oder nicht.“⁸ „Wahrlich, dann werdet ihr an jenem Tage nach jeder Gabe befragt werden.“⁹

All jene im Islam verbotenen Angewohnheiten wie Alkohol, Glücksspiele oder das Rauchen, die dem Individuum und auch der Gesellschaft Schaden zufügen, werden im Islam als Verschwendung angesehen.

Dazu sagt Rumi (Mevlana): „Soweit du deinen Körper mit Butter und Honig verwöhnst, wirst du deine Seele, die deine eigentliche Existenz bedeutet und dich lebendig macht, nie kräftig wiederfinden. Der Zweck ist es nicht, zu hungern oder eine Diät zu machen, sondern asketisch den Körper zu erziehen. In dieser Hinsicht ist die Verschwendung der Augen, dem Verbotenen (haram) hinzuschauen; die Verschwendung der Zeit, sich mit unnützen Dingen zu beschäftigen und die Verschwendung unserer Organe, schlechten Wegen entlang zu gehen.“¹⁰

Zusammenfassend besteht also unsere Aufgabe darin, uns von einem verschwenderischen oder geizigen Lebensstil fernzuhalten und ganz im Gegenteil freigebig und sparsam, aber im Rahmen der Bedürfnisse und mit Genügsamkeit unsere Gelder auszugeben.

Wir sollten uns bewusst sein, dass all unsere natürlichen Quellen auch ein Ende haben. Denn keine Quelle und keine Ressource auf der Erde sind unendlich. Lassen sie uns diese Quellen mit dem Bewusstsein nutzen, dass auch unsere Kinder und Ungeborene ein Recht auf diese Ressourcen haben, damit sowohl wir, als auch unser Land und die Menschheit daraus gewinnen. Ich beende meine Predigt mit der folgenden Warnung unseres Herrn Allah: „O Kinder Adams, Zieht euch für jede Gebetsstätte schön an und esset und trinkt, aber überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt diejenigen nicht, die nicht maßhalten.“¹¹

Yasin Güneş

Religionsbeauftragter, Marktheidenfeld

¹ Koran, al-'Araf, 7/31

² Koran, Ibrahim, 14/34

³ Koran, al-Isra, 17/26-27-29

⁴ Koran, al-Furqan, 25/67

⁵ Ibn Madscha, Tahara, 48

⁶ Koran, al-Mulk, 67/30

⁷ Ahmet b. Hanbal, Hadith Nr. 447

⁸ Tirmidhi, Sifatu'l-Qiyama, 1

⁹ Koran, at-Teqasur, 102/8

¹⁰ Rumi, Mesnevi, Band I, 265